

## **50 % Förderung einer Energie- und Potentialstudie für die Kläranlage der Stadt Haßfurt**

Die Stadt Haßfurt betreibt zur Abwasserbeseitigung eine Kläranlage mit einer Ausbaugröße von 27.500 EW (Einwohnerwert). Die Reinigung des eingeleiteten Abwassers ist sehr arbeitsintensiv und verursacht, hinsichtlich des Energiebezugs, hohe Kosten. Das Abwasser wird in einer mechanischen und biologischen Reinigungsstufe von Fremdstoffen getrennt. Diese Aufbereitung ist sehr energieintensiv und bedarf daher einer ständigen Optimierung. Parallel zur Abwasseraufbereitung erfolgt die anaerobe Schlammstabilisierung mit gleichzeitiger Klärgasproduktion.

Für die Stadt Haßfurt spielen die Aspekte Energieeffizienz und Energieerzeugung seit Betriebsbeginn der Kläranlage im Jahr 1978 eine wichtige Rolle. Aus diesen Gründen hat die Stadt Haßfurt einen Antrag auf Gewährung einer Zuwendung zur Erstellung einer Energie- und Potentialstudie im Rahmen der Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten im Kommunalen Umfeld (Kommunalrichtlinie 2019) für die Kläranlage Haßfurt gestellt, welcher mit einer Förderquote von 50 % bewilligt wurde. Gefördert wird das Projekt durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit in Zusammenarbeit mit dem Projektträger Jülich.

Diese Studie basiert auf der Logik des sog. „Energetischen Dreisprungs“: Energieeinsparung, Energieeffizienz und Nutzung erneuerbarer Energien. Die gesamte Anlage wird deshalb energetisch bewertet und die gegenseitigen Wechselwirkungen werden identifiziert. Während der Ausarbeitungen werden sowohl potenzielle Prozessschritte zur Reduktion des Energieeinsatzes als auch die Effizienzsteigerung der notwendigen Aggregate sowie der Ausbau der Eigenstromerzeugung berücksichtigt. Als Zielwert für den zukünftigen spezifischen Energiebedarf nennt die Kommunalrichtlinie einen Wert von 23 kWh/EW. Dabei wird der Fokus auf Pumpenerneuerung, sowie die Optimierung der Belüftung gelegt. Als weiteres Ziel fordert die Kommunalrichtlinie die Deckung des Energiebedarfs zu mindestens 70 % mit der am Standort umgewandelten Energie. In der Kläranlage wurde in den letzten Jahren bereits in die Erneuerung der Energieerzeugung in Form eines Blockheizkraftwerks (BHKW) investiert. Das BHKW wird mittels des in der anaeroben Schlammstabilisierung erzeugten Faulgases betrieben. In diesem Vorgang wird wiederum Strom und Wärme erzeugt womit ein Teil der technischen Anlagen betrieben und das Gebäude sowie der Faulurm beheizt werden. Anhand der Energie- und Potentialstudie für die

Kläranlage Haßfurt soll diese Erneuerung überprüft und gegebenenfalls optimiert werden.

Die identifizierten Maßnahmen werden energetisch und wirtschaftlich bewertet um anschließend eine Handlungsempfehlung für die Umsetzung auszuarbeiten. Zusätzlich sollen die Möglichkeiten zur Klärschlammverwertung in Form von Entwässerung und Trocknung erkannt und bewertet werden.

Weitere Informationen über die Energie- und Potentialstudie für die Kläranlage Haßfurt erhalten Sie auf der städtischen Homepage unter <https://hassfurt.de/klaeranlage-der-stadt-hassfurt.html>.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



Bild: Kläranlage Stadt Haßfurt, Matthias Langguth